

Prinz Emil zu Schönaich-Carolath

## Wüstenrast

(1883)

- 1           »An jenem Quell, o Fremder, laß uns rasten!  
Die Wüste liegt in letzten Abendgluten,  
Die Dromedare sehnen ihr Entlasten,  
Nach Wasser wiehern unsre grauen Stuten.«
- 5           Wir litten es, und sahn zu fernen Höhen,  
Die seltsam angestrahlt herüberblickten,  
Und zu den Palmen, die im Abendwehen  
Mit schlanken Kronen grüßend niedernickten.
- 10           Es lag die Wüste glutrot übergossen,  
Das Wasser rauschte, das ersehnte, klare,  
Draus langen Halses, knieend, wegverdrossen,  
Tiefdurstig tranken unsre Dromedare,
- 15           Und Frauen sahen wir, zur Quelle neigend  
Die tief verschleierten, fremdschönen Züge,  
Und heimwärts wandeln, stolzen Ganges, schweigend,  
Auf ihrem Haupt gefüllte Wasserkrüge —
- 20           Dann kam die Nacht. Im kühlen Winde flogen  
Die dunklen Gräser, unsre Feuer brannten,  
Ein fremder Laut kam dann und wann gezogen  
Von Hügeln, sandverwehten, unbekanntem.

24                    Wir aber sahn noch lange in die Gluten  
                         Um mit hinüber in den Traum zu nehmen  
                         Das Bild der Stätte, wo wir einsam ruhten,  
                         Nach langem Wüstenzug im Lande Jemen.

Textnachweis:

Prinz Emil zu Schönaich-Carolath, *Dichtungen*, Stuttgart 1883, S. 113.